



## Was wie wofür studieren?

---

### ZEIT UND ORT

21.04.2015–30.06.2015, DIENSTAGS, 18.15 bis ca. 19.45 Uhr

Magdalene-Schoch-Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

Schülerinnen und Schüler, Bachelorstudierende sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studiengänge der Universität Hamburg informiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen Videos der Vorträge zur Verfügung, die Sie über [www.uni-hamburg.de/studienangebot](http://www.uni-hamburg.de/studienangebot) und [www.uni-hamburg.de/wwwstudieren](http://www.uni-hamburg.de/wwwstudieren) erreichen.

21.04.2015

### **Erste Schritte an die Universität Hamburg**

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag bekommen Studieninteressierte erste Fragen zur Orientierung beantwortet und wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Dorothee Wolfs  
Studienberatung

28.04.2015

### **Georisiken und Georessourcen**

In unserer Welt, in der die Vernetzung ständig zunimmt und der Konsum stetig ansteigt, ist die Sicherung der Infrastruktur eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Eine der größten Bedrohungen der Infrastruktur sind Naturgefahren wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunamis und Stürme. Zudem bedingt der

steigende Konsum eine ständig steigende Nachfrage nach Rohstoffen. Der Vortrag untersucht, welchen Beitrag die Geophysik zur Bereitstellung von Georessourcen und zum besseren Schutz vor Naturgefahren (insb. Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis) anbietet. Hierbei wird insbesondere erläutert, welche Methoden bei der Georessourcensuche zum Einsatz kommen und welche Techniken zur Vorhersage von Naturgefahren angewandt werden.

Prof. Dr. Matthias Hort  
CEN, Institut für Geophysik

05.05.2015

### **Lebensmittelchemie – from farm to food function**

Die Lieferkette für Lebensmittel ist zunehmend global, hochdynamisch und aufgrund der zahlreichen arbeitsteiligen Produktionsschritte hochkomplex. Neue Technologien (Nanotechnologie, Gentechnik etc.), originelle Produkte und Hilfsstoffe, neuartige Verpackungsmaterialien und unerforschte Kontaminanten (Prozesskontaminanten etc.) erfordern eine stete Anpassung an diese Herausforderungen und die Entwicklung innovativer Strategien und Lösungen. Das sich rasch vergrößernde Angebot an „Funktionellen Lebensmitteln“ führt zu neuen Fragestellungen unter Einbezug von Risk-/Benefit-Analysen.

Die Lebensmittelsicherheit gehört zu den dringlichsten Aufgaben des Verbraucherschutzes und wird federführend von Lebensmittelchemikerinnen und

Lebensmittelchemikern entlang der Wertschöpfungskette überwacht. Sie sind Experten auf dem Gebiet der modernen Hochleistungsanalytik, kennen die Anforderungen des zunehmend europäisch harmonisierten Lebensmittelrechts und sind daher auch zukünftig die sachkundigsten und kompetentesten Ansprechpartner entlang der gesamten Lebensmittelkette für Rohstoffhersteller, Hersteller, Importeure sowie für den Handel.

Die derzeitige Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Lebensmittelchemiker fordert eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung an der Universität und eine umfassende lebensmittelrechtliche Unterweisung an einer Behörde, nach der die Studentinnen und Studenten mit dem zweiten Staatsexamen in Lebensmittelchemie abschließen. Momentan erarbeiten wir Curricula für einen modernen Bachelor-/Master-Studiengang Lebensmittelchemie, der neben den klassischen Inhalten auch innovative Strategien vermittelt, um den o.g. Anforderungen konstruktiv begegnen zu können.

Prof. Dr. Markus Fischer

Hamburg School of Food Science

02.06.2015

### **Der Wirtschaftsingenieur: Verbinden von Mensch, Organisation und Technik**

Langfristiger unternehmerischer Erfolg setzt sowohl technische und wirtschaftliche Spezialisten als auch generalistisch ausgebildete Führungskräfte voraus, deren bereichsübergreifendes Wissen die Unternehmen zu einem integrierten Management befähigt. Ziel des Wirtschaftsingenieurstudiums ist es entsprechend, Absolventen zu befähigen, den bereichsübergreifenden Anforderungen der Unternehmen gewachsen zu sein. So gehören Kenntnisse aus den Betriebs-, Volks- und Rechtswissenschaften ebenso zu ihrer Sachverständigkeit wie natur- und ingenieurwissenschaftliches Know-how.

Prof. Dr. Tobias Held

Fakultät Technik und Informatik

Department Maschinenbau und Produktion

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

09.06.2015

### **Mensch-Computer-Interaktion in Hamburg – Form die Zukunft!**

Ein zusehend technisiertes und mediales Umfeld erfordert neue Paradigmen für die Art und Weise, wie die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Computer zukünftig aussehen soll. Je stärker Computersysteme in beinahe alle Bereiche unseres Lebens einwirken, desto wichtiger ist es, die Mensch-Computer-Interaktion (MCI) so zu gestalten, dass sie von Menschen als einfach und natürlich empfunden wird. Im Rahmen des Studiums wird das gesamte Spek-

trum interaktiver Technologien behandelt. Von der einfachen Webseite bis zu komplexen Programmen, von Desktop-Anwendungen bis zu mobilen Applikationen, von Smartphones und Tablets bis zu medizinischen Geräten oder industriellen Maschinen, von erweiterten bis hin zu virtuellen Realitäten werden für alle Anwendungsbereiche menschenzentrierte Analyse-, Design-, Entwicklungs- und Evaluierungsprozesse erarbeitet und umgesetzt.

Hieraus ergibt sich ein neues Berufsfeld, das Perspektiven von Informatik und Psychologie, aber auch von Design, Ergonomie, Kognitionswissenschaften und Linguistik zusammenbringt: Ausgehend von Untersuchungen zu menschlicher Kommunikation und Interaktion mit und durch Computer werden Informatiksysteme entwickelt, deren Gestaltung sich an den Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer orientiert.

Der Bachelor-Studiengang Mensch-Computer-Interaktion beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie sich die Interaktion in solchen computervermittelten Umgebungen in der Zukunft natürlicher, benutzerfreundlicher und effektiver gestalten lassen. Dabei sollen die Benutzerinnen und Benutzer in ihren persönlichen Stärken ergänzt und ihre Schwächen kompensiert werden.

An erster Stelle steht dabei die Vermittlung eines soliden Wissens der Informatik und ihrer Anwendungen. Durch Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen aus der Psychologie und weiteren Fächern im Wahlbereich wird auf ein innovatives interdisziplinäres Berufsfeld vorbereitet.

Prof. Dr. Frank Steinicke

Fachbereich Informatik

16.06.2015

### **Bachelor of Arts Allgemeine Sprachwissenschaft: Begeisterung für Sprachen**

Ab dem Wintersemester 2014/15 kann man den Studiengang BA Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Hamburg studieren. In der Welt wird eine Vielfalt von Sprachen gesprochen, einige davon wurden noch nicht entdeckt bzw. erforscht, andere sind bedroht und werden aussterben, ohne jemals erforscht zu werden. Sprachwissenschaftler beschäftigen sich seit Jahren mit der Erforschung der Sprachen: Wie sind Sprachen entstanden? Wie unterschiedlich stellen sie die Realität dar? Wie und warum ändern sie sich? Diese sind einige der Fragen mit denen man sich im BA Allgemeine Sprachwissenschaft befassen wird.

Das Studium vermittelt den Studierenden die unentbehrlichen Kenntnisse, um Sprachen zu beschreiben und zu analysieren. Während des Studiums werden sie die notwendigen Werkzeuge erhalten, um sich mit phonologischen, morphologischen und syntaktischen

Phänomenen aller Sprachen auseinander zu setzen. Die Veranstaltungen sind in einer Art ausgerichtet, dass Studierende von verschiedenen Instituten und ihren Sprachfamilien bzw. Subsprachfamilien profitieren: z.B. von Romanistik zu Finnougristik, sowie von Afrikanistik zu Slawistik. Allerdings liegt der Schwerpunkt des Studienganges in der Analyse nicht-indoeuropäischer Sprachen. Somit wird die Struktur der Sprachen nach sechs Semestern kein Rätsel mehr sein!

Das Ziel des Vortrages ist, den Interessenten einen Überblick über das Studium zu geben. Studienaufbau und -inhalte sowie Kompetenzen und berufliche Perspektiven werden beschrieben.

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy  
Institut für Finnougristik/ Uralistik

23.06.2015

### **Fit ins Studium – Mathematik als Grundlage für ein erfolgreiches Studium an der MIN-Fakultät**

Das Beherrschen der Schulmathematik erleichtert den Einstieg in viele Studiengänge. Die MIN-Fakultät der Universität Hamburg orientiert sich - wie z.B. auch die HCU, die TUHH oder die TU9-Universitäten in Deutschland – an dem Mindestanforderungskatalog für Mathematik der Arbeitsgruppe „Cooperation Schule Hochschule“. Dieser Katalog benennt Inhalte und Kompetenzen, welche Abiturientinnen und Abiturienten mindestens beherrschen sollten, um ein „WiMINT-Studium“ zu beginnen. Für ein erfolgreiches Studium von MIN-Fächern an der Universität Hamburg empfehlen wir daher angehenden Studentinnen und Studenten, die Mindestanforderungen aus dem entsprechenden Katalog zu beherrschen.

Die Universität Hamburg entwickelt in Zusammenarbeit mit der TUHH, der HCU und der HAW einen Orientierungstest für Mathematik. Mithilfe dieses Tests können Lücken in den mathematischen Schulkenntnissen selbständig gefunden und mit darauf abgestimmten Online-Angeboten geschlossen werden. In diesem Vortrag wird die Wichtigkeit der Schulmathematik erörtert und der Orientierungstest mit den anschließenden Online-Angeboten präsentiert.

Yahya Yardim, M.Ed.,  
Dekanat der Fakultät für Mathematik,  
Informatik und Naturwissenschaft

30.06.2015

### **Psychologie – eine empirische Wissenschaft**

Warum sind wir so, wie wir sind und warum sind einige von uns anders? Fragen wie diese faszinieren viele Menschen und dies erklärt vermutlich auch die anhaltend hohe Anziehungskraft des Studienfachs Psychologie. Zugleich ist die Psychologie jedoch auch ein Studienfach, das sehr viele Assoziationen hervorruft, die bestenfalls bedingt zutreffend sind. In dem Vortrag wird zunächst verdeutlicht, dass die Psychologie eine empirische Wissenschaft ist, die verschiedene Methoden und Forschungsansätze vereint, um Prozesse des Erlebens und Verhaltens systematisch zu untersuchen. Als Beispiel hierfür wird die experimentelle Erforschung des Einflusses von Stress auf unsere Erinnerung angeführt. Anschließend wird ein Überblick über das Psychologiestudium an der Universität Hamburg und die beruflichen Tätigkeitsfelder für Psychologinnen und Psychologen gegeben.

Prof. Dr. Lars Schwabe  
Institut für Psychologie